



Verzicht macht kreativ

Liebe Jugendliche

Viele freuen sich noch auf die letzten Fastnachtstage. Einige sind vielleicht froh, dass sie endlich zu Ende gehen. Die 5. Jahreszeit ist bald vorbei. Einmal ist auch hier Schluss!

Doch: Auf das Alte folgt etwas Neues. Am Mittwoch beginnt mit dem Aschermittwoch die Fastenzeit. Die Fastenzeit geht zurück auf die Bibel. Jesus fastete 40 Tage in der Wüste, bevor er sein Wirken in der Öffentlichkeit begann. Er hat sich Zeit gelassen für seinen grossen Auftrag. In dieser Wüstenzeit hat er erfahren, dass er letztlich, in Momenten der Versuchung und des inneren Ringens nicht allein ist. Sein Vater ist da. Gott ist da! In anderen Worten: Die Fastenzeit soll uns bewusst machen, dass ich nicht nur für mich faste, sondern mit einem Anderen, mit Jesus zusammen. In dieser Solidarität mit ihm erfahre ich die Nähe zu den Armen, Hungernden, Leidenden, Kranken, Heimatlosen.

Die Fastenzeit heisst auch „Österliche Busszeit“: Christinnen und Christen gehen den Weg auf Ostern zu. So dringen sie zum Kern des christlichen Glaubens vor, der dem Leben Sinn gibt.

Jeder von uns macht die Erfahrung: Wir können nicht mehr leisten als es unsere Kräfte ermöglichen. Zum Glück gibt es da im Verlaufe des Jahres die „Fasten-Zeit“. Fasten klingt nach „Verzichten“! Dieses Wort tönt fremd in unseren Ohren. Nun, liebe Jugendliche, ich glaube, wir müssen das Verzichten nicht einmal mehr einüben, wir werden es in Zukunft wohl wieder natürlich lernen müssen? Ein Beispiel, das wir soeben erleben: Es mangelt an Schnee... da braucht es kreative Geister, die neue Ideen entwickeln. Verzicht macht kreativ! Wenn mir meine Kinder sagen, dass ihnen langweilig ist, sage ich ihnen: Super, geniesst die Langeweile! Und plötzlich merke ich, dass sie neue Ideen haben. Auch wenn diese Einfälle zwar nicht immer alle gut sind, suchen sie nach neuen Formen, um sich zu beschäftigen. Verzichten regt unser Denken an. Die Hirnzellen werden aktiv in Bewegung gesetzt! Vielleicht spüren wir in solchen Momenten, worauf es im Leben wirklich ankommt! Jesus hat in der Wüste sein ganzes inneres Potential, seine ganze Kraft im Verzicht erfahren. Lieber Jugendlicher: Gott sieht dein Potential. Egal, wie es zurzeit in deinem Leben aussieht, wie die Wüsten in deinem Leben auch heissen: Trauer, Angst, Langeweile, Hilflosigkeit... Gott will dein Potential aus dir „herausholen“ und traut uns Grosses zu – mehr als wir uns selbst. Um Gottes Willen höre auf dich und dein Inneres. Höre nicht auf die Lügen, die dir einreden, du seist nutzlos und wertlos. Ich bin überzeugt: Das Gute meldet sich in dir... und alles Gute stammt von Gott! Eine kreative Fastenzeit!

Diakon Damian Pfammatter, Jugendseelsorger
jugendseelsorge@cath-vs.ch